

Nach guter Arbeit „konklavefähige Mehrheiten“

Diözesangruppe Berlin wählt neuen Vorstand – Jöris im Amt bestätigt

Am 30. Juni trafen sich die Mitglieder der DG Berlin zu einer ebenso konzentrierten, kurzen wie harmonischen Mitgliederversammlung.

In seinem Rechenschaftsbericht ging der DG-Vorsitzende Norbert Jöris auf einige Höhepunkte der vergangenen drei Jahre im Leben der lebendigen und aktiven Gruppe ein. Die bei seiner ersten Wahl vor drei Jahren getroffene Feststellung, dass die bisherigen Vorsitzenden der Diözesangruppe Berlin mit ihrer jeweiligen Arbeit ein sehr solides Fundament gelegt hätten, habe sich immer wieder neu bestätigt.

Auf diesem Fundament und



Der neue Berliner Diözesanvorstand: Mario Ahlberg (v.li.), Dr. Jan Krieger, die Bundesvorsitzende Marie-Luise Dött, MdB, DG-Vorsitzender Norbert Jöris und Martin Völz.

Dank eines regen Zuspruches zu den regelmäßigen monatlichen Treffen habe sich die Gruppe sehr positiv entwickeln können. In seinen Dank bezog Jöris auch seine vier Stellvertreter ein, insbesondere das ausscheidende Vorstandsmitglied Dr. Georg

Rheinbay.

Mit Mehrheiten, die auch den „qualifizierten Mehrheitsanfordernissen der Konklave-Ordnung“ entsprochen hätten, wurde das Vorstandsteam um Norbert Jöris als Vorsitzendem sowie Fritz Breithaler, Dr. Jan Krieger und Martin Völz

im Amt bestätigt. Neu gewählt wurde Mario Ahlberg. Ebenso einstimmig wurden Mario Ahlberg, Normann Gebauer und Martin Völz zu Delegierten gewählt.

Nachdem sich alle Mitglieder diszipliniert der „Pflicht“ der Mitgliederversammlung unterzogen hatten, folgte als „Kür“ des Abends der traditionelle gemütliche Biergarten-treff unter den schattigen Bäumen des „Zollpackhofes“. Dort berichtete Rechtsanwalt Dr. Christoph Lehmann, Vorsitzender der Initiative Pro Reli e. V., über das Volksbegehren, mit dem Religionsunterricht als obligatorisches Wahlpflichtfach an Berliner Schulen eingeführt werden soll. N.G.